



Nord-Volley

extra - A

Ausgabe zum Ordentlichen Verbandstag des VMV 2014

10.03.2014

- Inhalt:**
- Einladung zum Verbandstag 2014 mit Tagesordnung
 - Satzungsauszug zum Stimmrecht
 - Protokoll der Jugend-Vollversammlung vom 22.03.2014
(wird nachgereicht)
 - Berichte der Ausschüsse
 - Haushaltsabschluss 2012 und 2013
 - Haushaltsplan 2014
 - Anträge
 - Aktuelle Übersicht der VMV - Mitgliedsvereine mit Stimmen je Verein

Herzlich willkommen

zum

Verbandstag des VMV

am 09.04.2014

Sportschule Güstrow

Herausgeber:

Im Auftrage des Vorstandes des Volleyballverbandes M-V
VMV-Geschäftsstelle, Von-Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin
Tel.: 0385 / 777 86 41 Fax: 0385 – 777 86 42

Einladung zum Ordentlichen Verbandstag des VMV 2014

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

hiermit lade ich im Auftrage des Vorstandes des VMV satzungsgemäß alle Ehren- und Präsidiumsmitglieder, die Kassenprüfer, den Vorsitzenden des Verbandsgerichtes, die Abt.-Leiter aller Mitgliedsvereine des VMV und die KFA-Vorsitzenden zum

Ordentlichen Verbandstag des VMV

am

Mittwoch, 09. April 2014

18.30 - ca. 21.30 Uhr

in

Güstrow, Sportschule (Hörsaal)

sehr herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Feststellen der Stimmen
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls des VT 2013
5. Wahl der Kassenprüfer
6. Wahl des Schatzmeisters
7. Bericht des Vorstandes zu Problemen und zur Entwicklung des Verbandes
8. Aussprache zu den Berichten und Bestätigung
9. Anträge – Diskussion - Abstimmung
10. Bestätigung des HH-Abschlusses 2012 und 2013
11. Bestätigung des HH-Planes 2014
12. Termin u. Ort Verbandstag 2015
13. Schlusswort, Verabschiedung

Das Stimmrecht ergibt sich aus den Festlegungen der Satzung unseres Verbandes.

Anträge sind bis zum 01.03.2014 an den Vorstand (über die GS) zu richten.

Wir bitten um Teilnahmemeldungen bis zum 26.03.14 formlos (Tel./E-Mail) an die Geschäftsstelle des VMV. Die Rückmeldung wird erbeten, um alle organisatorischen Aufgaben finanziell und zeitlich vertretbar zu lösen (Essenbestellung, Vorbereitung der Stimmkarten usw.).

Im Interesse einer weiteren positiven Entwicklung unseres Verbandes bitten wir um eine rege Teilnahme.

Allen Teilnehmern wünschen wir eine unfallfreie und angenehme Anreise nach Güstrow und uns allen einen erfolgreichen Verlauf unseres Verbandstages.

Schwerin, 31.01.2014

gez. H. Stenzel / Präsident

(Bereits veröffentlicht auf der Homepage des VMV am 05.02.2014)

Auszug aus der Satzung des VMV, § 11 (Stimmrecht)

Das Stimmrecht verteilt sich wie folgt:

- Die Mitglieder des Vorstandes, der Ehrenpräsident, die Ehrenmitglieder, die Vorsitzenden der Ausschüsse, die Staffelleiter des Landesspielausschusses und die SFA-/KFA- bzw. SFV-/KFV-Vorsitzenden haben jeweils eine Stimme.
- Jedes ordentliche Mitglied hat eine Basisstimme und folgende Zusatzstimmen:

a)	bis	2 Erwachsenen-Wettkampfmansschaften	1 Stimme
b)	bis	4 Erwachsenen-Wettkampfmansschaften	2 Stimmen
c)	mehr als	4 Erwachsenen-Wettkampfmansschaften	3 Stimmen

Die Anzahl der auf jedes ordentliche Mitglied entfallenden Zusatzstimmen wird vom Geschäftsführer ermittelt. Stichtag ist der dem jeweiligen Verbandstag vorangegangene 1. Januar (siehe dazu: Übersicht der VMV-Mitgliedsvereine in diesem Heft, letzte drei Seiten).

Jedes Mitglied kann seine Stimmen nur einheitlich durch einen anwesenden Vertreter abgeben. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar.

Die Inanspruchnahme des Stimmrechtes setzt voraus, dass das Mitglied seine finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verband erfüllt hat.

molten[®]
For the real game



PROTOKOLL

Jugendversammlung 2014

Das Protokoll der Jugendvollversammlung sowie der Bericht des Jugendausschusses werden auf Grund des späten Termins (22.03.2014) nachgereicht.

Volleyballverband M-V Vorstand

Bericht des Präsidenten

Liebe Verbandsmitglieder,

in der laufenden Saison 2013/2014 haben 95 Mannschaften von der 1. Bundesliga bis zu den Landesklassen im Erwachsenenspielbetrieb und 56 Mannschaften im Jugendspielbetrieb aus 100 Vereinen rege am Volleyballleben teilgenommen. Es kam in unserem Verband zu keinen Randalen, Skandalen, Krisen und der Rückgang der Ordnungsstrafbescheide belegt eine höhere Disziplin im Spielbetrieb. Dafür möchte ich mich bei allen Präsidiumsmitgliedern, Staffelleitern, Trainern, Übungsleitern und den vielen ehrenamtlichen Mitstreitern herzlich bedanken. Ein besonderes Dankeschön auch an die Geschäftsstelle, dem Einzelkämpfer Eddy Wiebe, der die koordinierenden Aufgaben im Verband und die Passstelle lenkt und leitet.

Unsere Verantwortung gegenüber dem DVV und dem LSB haben wir auch im zurückliegenden Jahr gut erfüllt. Die Vorstands- und Präsidiumssitzungen beschäftigten sich vorwiegend mit der Klärung innerer Differenzen zu unseren bestehenden Ordnungen, zu Personalfragen (Kassenprüfer, Schatzmeister, Beisitzer der Spruchkammer u.a.m.), Vorschläge aus dem letzten Verbandstag zur Entwicklung des Verbandes und zu den Themen Mitgliederentwicklung, Beitragsentwicklung und Beitragsgerechtigkeit unter Bezugnahme neuer LSB-Regelungen. So haben z.B. bei den letzten Spielausschusssitzungen regelmäßig Vorstandsmitglieder (Wendt, Wiebe, Stenzel) teilgenommen, um Vorschläge, Kritiken oder Differenzen schneller als bisher zu lösen. Dazu gehören die zeitnahen Ehrungen der Siegermannschaften in den Staffeln nach Saisonabschluss, der Test, das Verbandspokalfinale ständig in Rostock zu etablieren, Spielgemeinschaften aus den demographischen Zwangsentwicklungen in M/V zuzulassen und die schnelle Angleichung von Ordnungsänderungen (Satzung, Rechtsordnung, Spielordnung und nachfolgende).

Für die Zukunft wurden 2 neue Kassenprüfer durch den Vorstand und das Präsidium gewonnen, die am 09. April auf dem Verbandstag nachträglich gewählt werden sollen. Es sind die Sportfreunde Prof. Dr. Winfried Melcher, selbständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater und Honorar- und Gastprofessor an den Universitäten Rostock und Hamburg sowie Maja Pachale, Mitarbeiterin im LSB und ehemalige Spitzenvolleyballerin in Schwerin, Vilsbiburg und Braunschweig.

Ein herzliches Dankeschön für die lange zuverlässige Arbeit als Kassenprüfer an Siegfried Weltzien und Elke Schwerdtner.

24 Jahre existiert der Volleyballverband M/V und 24 Jahre ist Wolfram Walter Schatzmeister im Verband. In all den Jahren hat er die Finanzen in ruhigem Fahrwasser gehalten. Mit 69 Jahren hat er nun seinen Rücktritt von dieser Funktion erklärt, da er aus persönlichen Gründen seinen Wohnsitz von M/V nach Niedersachsen verändert. Für seine langjährige Arbeit danken wir W. Walter herzlich und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Dem Vorstand liegt eine Bereitschaftserklärung als Nachfolger für das Amt des Schatzmeisters vor. Es ist Axel Mielke, aktiver Volleyballer im Volleyballverein Motor94 Schwerin. Er ist 54 Jahre alt und Geschäftsführer des AWO-Kreisverbandes Schwerin-Parchim. Am 9. April werden wir ihn näher vorstellen und ihn dem Verbandstag zur Wahl stellen.

In den letzten Jahren gab es häufig berechtigte Kritik zu den fehlenden Beisitzern in der Spruchkammer. Hier fehlte hin und wieder die Objektivität der Entscheidung durch den Vorsitzenden, wenn es Verstöße gegen die Spielordnung gab, an denen auch der Verein des Vorsitzenden beteiligt war. Wir hoffen, dieses Problem mit der Nominierung von 2 Beisitzern bis zum 9. April ausgeräumt zu haben. Eine Bereitschaft liegt bereits durch Rechtsanwalt Robert Gremseke aus Neubrandenburg vor.

Auf dem letzten Verbandstag kamen Anregungen in der Diskussion zu neuen Wegen und Zielen unseres Verbandes für die Zukunft. Ein berechtigter Anstoß, der auch sehr schnell vom Vorstand aufgegriffen wurde und kurzfristig im September auf einem Ideenmeeting gestartet werden sollte. Leider gab es nur 2 Teilnahmemeldungen und es entstand der Eindruck, dass Kritiken sehr schnell ausgesprochen sind, aber die Bereitschaft zu Veränderungen fehlt. Mit vielen Gesprächen zwischen Vorstand und Vereinen und einzelnen Mitgliedern haben wir es dann aber doch erreicht, dass wir die Veranstaltung am 12. März mit mehr als 30 Teilnehmern durchführen. Wir versprechen uns von diesem Meeting viele Vorschläge und Ideen, die dann durch die Ausschüsse oder in Arbeitsgruppen weiterverfolgt werden und dem Thema „Volleyballverband Quo Vadis“ für die Zukunft weiterhelfen werden. Auf dem Verbandstag am 9. April werden wir dazu weiter diskutieren.

Zur Mitgliederentwicklung und Mitgliederstatistik haben wir in den letzten Jahren immer wieder über das Verhältnis 1:3, d.h. ca. 3.800 Mitglieder im Volleyballverband und ca. 9.500 Mitglieder aus den Meldungen der Vereine über die Stadtsporthilfe und Kreissporthilfe an den LSB berichten müssen. Die neuen Regelungen des LSB werden in Kürze alle gemeldeten Volleyballer dem Volleyballverband zuordnen und für die nicht gemeldeten wird ein „Anstattbeitrag“ festgelegt, der über dem des Volleyballverbandes liegen wird. Daraus leitet sich dann für uns eine Überarbeitung der Beitragsordnung ab, die eine höhere Beitragsgerechtigkeit in allen Verbänden des LSB nach sich ziehen wird. Außerdem sind wir der einzige Verband im DVV, der den Beitrag pro Kopf einzieht und nicht ausschließlich nach Vereinen und Mannschaften. Damit melden viele Vereine nur die minimalste Anzahl von Volleyballern je Mannschaft an den VMV. Wir haben immer wieder „Angst“, dass einige Mannschaften die Spielsaison mit nur 6 gemeldeten Volleyballern oder Volleyballerinnen nicht überstehen, aber wie ein „Wunder“ gelingt das immer.

Im Spielverkehr von der 1. Bundesliga bis zu den Landesklassen sind wir überall mit guten Ergebnissen vertreten und im Jugendbereich gehören wir von den Ergebnissen bei NDM, DM und Bundespokal zu den erfolgreichsten Verbänden in Deutschland. Der Nachwuchsleistungssport bildet einen Schwerpunkt im Verband und das Landesleistungszentrum und der Bundesstützpunkt Weiblich entwickeln immer wieder DC- und C-Kader, die letztlich in vielen Bundesligavereinen ihren Weg nach der Jugend fortsetzen. Für 2014 sind durch den DVV 8 weibliche DC-/C- und im männlichen 5 DC-/C-Kader bestätigt worden. Aber auch die Mitspieler und Mitspielerinnen dieser Kader gehen nach der Jugend in ihre Heimatvereine oder andere Vereine des Landes, um den Spielverkehr in den Landesligen regional und Bundesligen zu stabilisieren. So werden z.B. in Warnemünde, Stralsund, Parchim, Neustadt-Glewe, Pampow oder Neubrandenburg

ehemalige Mitglieder des Landesleistungszentrums oder des Bundesstützpunktes ihren Volleyballweg weiter fortsetzen.

Detaillierte Ergebnisse und Entwicklungen sind in den Ausschussberichten der Volleyballjugend M/V, des Spielausschusses und des Beachausschusses dargelegt.

Ende November 2013 ist der DVV mit der Bitte an alle Verbände herangetreten, ein offenes Finanzloch von 250.000 Euro zu stopfen. Dabei geht es um die Vorbereitung auf die olympischen Spiele in Rio und andere Maßnahmen, besonders im Nachwuchsbereich des DVV. Die Mehrzahl der 18 Volleyballverbände hat sich positiv für eine Unterstützung ausgesprochen. Als Verband mit einem von 4 Bundesstützpunkten stehen wir natürlich auch in der Pflicht zu helfen. Deshalb möchte ich um eure Zustimmung bitten, den anteiligen Beitrag für unseren Verband von 3.800 Euro entweder aus Einsparungen im Finanzjahr 2014 oder aus einem zusätzlichen Beitrag von 1 Euro je Mitglied = 3.800 Euro zu leisten. Näheres am 9. April auf dem Verbandstag.

Das Sportjahr 2013 haben wir mit einem leichten Überschuss (sh. Finanzbericht) abgeschlossen.

Bis zum Verbandstag am 9. April 2014

Holger Stenzel
Präsident

Berichte der Ausschüsse 2013

Volleyballverband M-V Landeslehrausschuss (LLA)

Bericht des Landeslehrausschusses

Ausbildungen und Fortbildungen 2013:

1. Ausbildung Trainer A

Mit Maik Schiffner hat der Teilnehmer des VMV erfolgreich die A-Trainerausbildung bestanden. Herzlichen Glückwunsch!

2. Ausbildung Trainer C und Trainer B –16 Trainer

In einem Wochenlehrgang und einem Prüfungswochenende im Oktober und November 2013 wurden 15 neue Trainer ausgebildet. Alle Teilnehmer erhielten ihre angestrebte Lizenz (1 die B-Lizenz und 15 die C-Lizenz). Herzlichen Glückwunsch!

Ein kurzer Bericht zum Lehrgang ist auf den Lehrwesen-Seiten des VMV zu finden.

3. Fortbildung Trainer C und Trainer B – 53 Teilnahmen

a. Im April fand die jährliche Fortbildung der VJMV statt, an der sich 26 Trainer weiterbildeten. Unter Leitung von Frank Wehnert referierten Steffen Blasek und Michael Döring zum Thema Kinder- und Jugendvolleyball.

b. Die Fortbildung im Rahmen des Meck-Pomm-Cups etabliert sich schrittweise. Unter Leitung von Willi Holz bildeten sich 20 Trainer zum Thema „Coaching im Volleyball“ fort.

c. Die Hospitationen zur Lizenzverlängerung (in Stralsund bzw. Schwerin) nahmen im Jahr 2013 5 Trainer wahr.

d. Fortbildung andere Bildungsträger – 2 Trainer

Durch die Teilnahme an Veranstaltungen beim LSB (Taping im Sport bzw. Rücken in Balance) erhielten 2 Trainer die Lizenzverlängerung.

e. Die geplante Fortbildung zum Thema Beachvolleyball und die damit verbundene „Zusatzqualifikation Beach“ musste aufgrund der zu geringen Teilnehmerzahl ausfallen.

Ein herzliches Dankeschön für die super Zusammenarbeit und die Unterstützung während der Aus- und Fortbildungslehrgänge gilt den Referenten Horst Holz, Christian Wolf, Andreas Renneberg, Michael Döring, Beate Drews, Michael Schleicher, Steffen Blasek und Alberto Salomoni.

Aussichten 2014

Die Ausbildung soll weiter vorangetrieben werden. Geplant ist neben dem B-Trainerlehrgang im April/Mai, welcher trotz geringerer Teilnehmerzahl stattfinden soll, auch der obligatorische C-Trainerlehrgang in den Herbstferien. Zusätzlich wird geprüft, ob die C-Trainerausbildung in einzelnen Regionen auch an Wochenenden und während der Trainingswochen stattfinden kann. Diese zusätzliche Möglichkeit wird erstmalig im Raum Parchim getestet.

Bei den Trainerfortbildungen soll der Schwerpunkt - neben den gewohnten Möglichkeiten für die Halle - auf der Beach-Fortbildung vom 11.-14.07.2014 in Greifswald liegen. In einem Bundesland, in dem es solche guten Bedingungen für Beachvolleyball gibt, sollten auch die Trainer nicht vor dieser längst etablierten Sportart halt machen.

Alle geplanten Aus- und Fortbildungslehrgänge sind unter <http://www.vmv24.de/lehrwesen.php> veröffentlicht.

Andre Thiel
Landeslehrwart

Volleyballverband M-V Beachvolleyballausschuss (BVA)

Tätigkeitsbericht 2014

Der BVA besteht zum überwiegenden Teil aus Sportfreunden, die mit Ihren Vereinen die Landesmeisterschaft des VMV organisieren.

Die Hauptaufgabe des BVA war die Planung und Koordinierung der Beach-Volleyball-Veranstaltungen auf Landesebene in Mecklenburg Vorpommern. Neben den offiziellen Landesmeisterschaften des VMV betraf dies vor allem die Senioren-Landesmeisterschaften sowie die Fun Turniere.

Landesmeisterschaft:

2013 wurden insgesamt 9 Ranglistenturniere gespielt (2012: 10 Turniere). Mit Binz ist ein neuer Austragungsort hinzugekommen, während am Rostocker Waldessaum in diesem Jahr keine Turniere stattfanden.

Das auf den Turnieren ausgeschüttete Preisgeld betrug insgesamt 14,700.00 EUR. Mit 568 gestarteten Herren- und 387 Damen-Teams sind die Teilnehmerzahlen weiterhin relativ konstant (im Vergleich zum Sommer 2012 Herren: -4 Teams, Damen: +5 Teams.) Langfristig betrachtet scheinen die Teilnehmerzahlen weiterhin relativ stabil, die Beach-Serie in Mecklenburg-Vorpommern wird nach wie vor auch von Spielern der umliegenden Bundesländer gerne und oft besucht. Hervorzuheben ist die tolle Resonanz der Spieler auf

das Turnier in Binz. Der Ausrichter TSV Binz hat mit viel Liebe zum Detail ein hervorragendes Turnier organisiert (und steht auch 2014 wieder als Ausrichter zur Verfügung).

Senioren

Auch 2013 wurden offizielle Beachvolleyball Senioren-Landesmeisterschaften als Serie von 5 Turnieren ausgespielt (2012: 6 Turniere; Kühlungsborn stand in diesem Jahr wegen der Smart Beach Tour als Ausrichter nicht zur Verfügung). Die Landesmeister wurden in Anlehnung an die Hallen-Wettkämpfe in 6 Altersklassen ermittelt. Leider werden die Turnierangebote nach wie vor von den Damen weitestgehend ignoriert.

Fun-Turniere

Die Teilnehmerzahlen der Beachvolleyball-Fun-Turniere (Mixed-Cups, Quadro-Turniere) im Land sind weiterhin sehr hoch, die Turniere werden von den Aktiven gerne besucht. Hervorzuheben ist das Quadroturnier in Karlshagen sowie die zweimal jährlich ausgetragenen An-Bagger-Cups in Warnemünde.

Sonstiges

Die Turnierplanungen für die Saison 2014 wurden auf der Sitzung des BVA bereits Ende November 2013 besprochen und sind auf der VMV-Homepage unter <http://www.vmv24.de/beach2014.php> veröffentlicht. Im Sommer 2014 wird es wieder ein Turnier am Rostocker Waldessaum geben. Das geplante Turnier in Ückeritz wird leider aus organisatorischen Gründen (vermutlich dauerhaft) aus dem Turnierkalender verschwinden.

Mecklenburg-Vorpommern war 2013 gleich zweimal Anlaufstation der „smart beach tour“ als höchste Deutsche Beachvolleyball-Serie. Die Super-Cups in Kühlungsborn und Binz haben offensichtlich Spielern und Funktionären sehr gefallen – auch 2014 wird unser Bundesland wieder an den genannten Ausrichtungsorten Gastgeber für die Deutsche Beachvolleyball-Elite sein.

Dr. Steffen Bock
Beachvolleyballwart

Volleyballverband M-V Landesschiedsrichterausschuss (LSRA)

Bericht des Landesschiedsrichterausschusses

Schiedsrichter- Datenbank

600 Schiedsrichter waren per 03.03.2014 berechtigt, bei Wettkämpfen im VMV bzw. DVV in dieser Saison Spiele zu leiten.

Anzahl der Schiedsrichter je Lizenzstufe für 2013/14

Saison	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14
Jugend	20	14	7	16	12
D	303	299	295	359	348
C	187	182	193	199	165
B	59	52	55	59	71
A	2	5	3	3	4
	571	552	553	636	600

Der Bestand an Schiedsrichtern ändert sich von Saison zu Saison unwesentlich. Zum Saisonbeginn

gibt es immer große Zuwächse bei den D-SR von denen aber ca. 70% im Folgejahr nicht mehr dabei sind oder keine höhere Qualifikation anstreben. SR-Lizenzverlängerungen wurden zügig bearbeitet.

Die Inhaber sollten ihre persönlichen und die Angaben zur Vereinszugehörigkeit in der Lizenz aktuell halten.

Aus- und Fortbildung

Die Quantität ist ausreichend, die Qualität der theoretischen und praktischen Prüfungsergebnisse ist dank der besseren Vorbereitung der Teilnehmer im Vorfeld gut.

Die Planung in Zusammenarbeit mit den Vereinen, die Durchführung und die Aufarbeitung der SR- Ausbildung hat sich im Großen und Ganzen in der jetzigen Form bewährt.

Die Tätigkeit der SR im Spielbetrieb

Es ist ein Unterschied zwischen der praktischen Prüfungsleistung und dem Auftreten bei Punktspielen zu merken. Markante Anforderungen vor, im und nach dem Spiel werden oft nicht beachtet. Hier drückt sich oft die "wir müssen ja die SR stellen" Mentalität aus.

Die Einsatzbereitschaft der SR auf RL-Ebene und höher ist gut (9 SR). Sie bei Final- oder Spitzenspielen im Land einzusetzen, um damit ein „ wie es richtig sein soll“-Vorzeigeeffekt zu erzielen, ist kaum machbar.

Die Tätigkeit des LSRA im Spielbetrieb

Lizenzverlängerungen für die neue Saison und damit die Aktualisierung der SR-Datei machen den wesentlichen Arbeitsanteil aus. Da es kein VMV-SR-Pool gibt, ist eine Gewinnung, Betreuung und Qualifizierung etwaiger Kandidaten nicht relevant. Es wird also vom Jugend- bis zum Erwachsenenbereich weiter die Frage gestellt: Wer pfeift das nächste Spiel?

Danke den Lehrwarten und Schiedsrichtern für ihre zeitintensiven Tätigkeiten "vor Ort".

Peter Pawluczuk

Landesschiedsrichterwart

Volleyballverband M-V Landesspielausschuss (LSA)

Bericht des Landesspielausschusses

Seit dem letzten Landesverbandstag hat der Landesspielausschuss vorrangig daran gearbeitet, die Bedingungen für den geregelten Spielbetrieb weiter zu verbessern und für alle Mannschaften klar zu regeln.

Hier galt es besonders, die Beschlüsse zur neuen Landesspielordnung und Rechtsordnung umzusetzen. Umso kritischer muss hier angemerkt werden, dass es bei der Inkraftsetzung beider Ordnungen zu Problemen kam. Der Beschluss des Verbandstages zur redaktionellen Anpassung beider Ordnungen wurde erst nach mehrmaliger Intervention des Landesspielausschusses beim Vorstand des VMV umgesetzt. Auch die späte Veröffentlichung der Dokumente muss in diesem Zusammenhang kritisch hinterfragt werden. Im Mittelpunkt unserer Arbeit stand neben der Leitung des Spielbetriebes die Umsetzung des Beschlusses zur Änderung des Pkt. 6.6. LSO zu Gunsten von Spielgemeinschaften.

Der Antrag des Landesspielausschusses wurde entsprechend zur heutigen Abstimmung eingereicht.

Im Liga-Spielbetrieb standen 83 Mannschaften (2012/13 – 85), davon 42 (12/13 – 43) Frauenteams und 41 (12/13 – 42) Männermannschaften. Auf diese Zahlen wird sich der Spielbetrieb vermutlich auch 2014/15 einpegeln.

Die Ligen – Struktur 13/14 hat sich bewährt. Sie lässt dem Landesspielausschuss die Möglichkeit flexibel zu reagieren. Die Entscheidung, ob die Verbandsliga mit 12 Mannschaften spielt, wird sich nach den Meldezahlen 2014/15 richten. Entsprechende Informationen gehen rechtzeitig an die Vereine.

Nach den ersten Erfahrungen mit den Relegationsspielen in den Landesklassen kommt schon wieder die Diskussion über „Ungerechtigkeiten“ auf. Ich möchte hier nochmals betonen, dass der Landesspielausschuss gern bereit ist, über eine universelle, allen beteiligten Mannschaften zufrieden stellende Lösung zu diskutieren.

Im Wettkampfgeschehen wurden insgesamt weniger Verstöße registriert, was eine deutliche Verringerung der OSB zur Folge hatte. Allerdings wurde mit dem Ausstellen von OSB durch die Staffelleiter und Spielwarte sehr restriktiv umgegangen. Hier seien nochmals die angesprochenen Probleme mit der Anpassung von LSO und RO genannt.

Im Rahmen der redaktionellen Anpassung beider genannter Ordnungen ergab sich noch eine Änderung der Landesspielordnung im Pkt. 12.12. Diese ist heute ebenfalls beantragt.

Das seit langem angekündigte neue Hallenverzeichnis wird sich weiter verzögern, solange einige Vereine ihre Mitarbeit ganz oder teilweise verweigern. Wir werden diese Vereine nochmals anschreiben und auf die fehlenden Daten aufmerksam machen. Wenn bis zum Staffeltag diese Daten nicht vorliegen, werden wir die Hallengenehmigung verweigern.

Das Hallenverzeichnis ist im Interesse aller Vereine und soll in Zukunft als Genehmigung für die Spielhallen und als Anreiseinfo Auskunft geben.

Ich bedanke mich ausdrücklich bei allen Vereinen, die ihre Unterlagen vollständig eingereicht haben.

Zum Abschluss noch ein letztes Problem.:

Aus verschiedenen Gründen scheiden zum Ende der Saison mehrere Staffelleiter aus. Wir suchen dringend Sportfreunde, die bereit sind, im Interesse eines reibungslosen Spielbetriebes als Staffelleiter mitzuarbeiten.

Vorschläge, wie auch aus diesem Bericht reformiert und modernisiert werden kann, werden gern entgegen genommen.

Klaus Bietz
Landesspielwart

**Volleyballverband M-V
- Kassenprüfer**

**Bericht über die Kassenprüfung 2012
Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

Mit Schreiben vom 30. Januar 2014 hat uns der Präsident des Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. – vorbehaltlich der auf dem Verbandstag am 9. April 2014 von der Mitgliederversammlung durchzuführenden Wahl der Kassenprüfer – beauftragt, eine Kassenprüfung für das Jahr 2012 vorzunehmen.

Am 25. Februar und am 18. März 2014 haben wir die Ableitung des Jahresberichts 2012 aus der zugrundeliegenden Buchführung nachvollzogen und die Belege in Stichproben geprüft. Folgende Unterlagen haben uns vorgelegen:

- Jahresbericht 2012
- Hauptabschlussübersicht 2012 einschließlich Abschlussbuchungen
- Kontenschreibung der Buchhaltung
- Bankauszüge der Commerzbank AG, Schwerin
- Sonstige Unterlagen
- Die Unterlagen weisen die folgenden Eckpunkte auf:

Jahresrechnung	2012
Einnahmen	178.416,97
Ausgaben	177.235,93
Überschuss	1.181,04
Bank- und Kassenbestände Anfang	24.491,23
Bank- und Kassenbestände Ende	25.672,27
Veränderung der Geldbestände	1.181,04

Prüfungsergebnis

Der Jahresbericht 2012 ist nachvollziehbar aus der Buchhaltung abgeleitet, die Belege sind gut aufbereitet und das Ergebnis des Jahresberichts stimmt mit der Veränderung des Bankkontos überein. Die durch uns in Stichproben überprüften Belege waren ordnungsgemäß verbucht.

Schwerin, den 18. März 2014

gez. Melcher

Prof. Dr. Winfried Melcher
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
als Kassenprüfer

gez. Pachale

Maja Pachale
als Kassenprüferin

Bericht über die Kassenprüfung 2013
Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Mit Schreiben vom 30. Januar 2014 hat uns der Präsident des Volleyballverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. – vorbehaltlich der auf dem Verbandstag am 9. April 2014 von der Mitgliederversammlung durchzuführenden Wahl der Kassenprüfer – beauftragt, eine Kassenprüfung für das Jahr 2013 vorzunehmen.

Am 25. Februar und am 18. März 2014 haben wir die Ableitung des Jahresberichts 2013 aus der zugrundeliegenden Buchführung nachvollzogen und die Belege in Stichproben geprüft. Folgende Unterlagen haben uns vorgelegen:

- Jahresbericht 2013
- Hauptabschlussübersicht 2013 einschließlich Abschlussbuchungen
- Kontenschreibung der Buchhaltung
- Bankauszüge der Commerzbank AG, Schwerin
- Sonstige Unterlagen
- Die Unterlagen weisen die folgenden Eckpunkte auf:

Jahresrechnung	2013
Einnahmen	186.679,62
Ausgaben	184.848,26
Überschuss	1.831,36
Bank- und Kassenbestände Anfang	25.672,27
Bank- und Kassenbestände Ende	27.503,63
Veränderung der Geldbestände	1.831,36

Prüfungsergebnis

Der Jahresbericht 2013 ist nachvollziehbar aus der Buchhaltung abgeleitet, die Belege sind gut aufbereitet und das Ergebnis des Jahresberichts stimmt mit der Veränderung des Bankkontos überein. Die durch uns in Stichproben überprüften Belege waren ordnungsgemäß verbucht.

Schwerin, den 18. März 2014

gez. Melcher

Prof. Dr. Winfried Melcher
Wirtschaftsprüfer Steuerberater
als Kassenprüfer

gez. Pachale

Maja Pachale
als Kassenprüferin

Haushaltsabschluss 2012 und 2013 – Haushaltsplanung 2014

Bemerkungen zum Haushaltsabschluss 2012 und 2013

Der Haushalt des Jahres 2012 wurde mit einem Plus von 1.181,04 € abgeschlossen. Die geringeren Einnahmen (vorwiegend aus Beiträgen, Sportmaterial) konnten durch ebenfalls geringere Ausgaben kompensiert werden.

Der Haushalt des Jahres 2013 ergab ein Plus von 1.831,36 €. Mehr Ausgaben konnten durch wiederum mehr Einnahmen entsprechend ausgeglichen werden.

Bemerkungen zum Haushaltsplan 2014

Die Planung des Haushaltes 2014 sieht ein ausgeglichenes Gesamtergebnis vor. Um dies zu erreichen, sind eine korrekte Einzahlung der Mitgliedsbeiträge und eine verbesserte Zahlungsmoral hinsichtlich der gestellten Rechnungen unbedingt erforderlich.

gez. Wolfram Walter
-Schatzmeister –

Anträge an den Verbandstag 2014

Antrag 1

Antragsteller: Landesspielausschuss, vertreten durch Klaus Bietz

Antragsdatum: 28.02.2014

Antragsinhalt: Änderung der Landesspielordnung

Änderung LSO Punkt 6.6.

Spielgemeinschaften

Bisher:

6.6.1. Spielgemeinschaften im Erwachsenenbereich und den Altersklassen sind im zentralen Spielverkehr des VMV nicht zugelassen.

6.6.2. Die Möglichkeit der Nutzung des Zweitspielrechts in den Altersklassen bleibt davon unberührt

Neu:

6.6. Spielgemeinschaften (SG)
Spielgemeinschaften im VMV sind zugelassen.

6.6.1. Spielgemeinschaften können von kompletten Männer- und / oder Frauenabteilungen zweier Mitgliedsvereine des VMV gebildet werden.

6.6.2. Ein Mitgliedsverein kann pro Geschlecht nur Mitglied in einer Spielgemeinschaft sein.

6.6.3. Mannschaften von Spielgemeinschaften können am Spielbetrieb (Erwachsene, Jugend, Senioren, BFS) auf allen Landesebenen teilnehmen.

6.6.4. Die Bildung von Spielgemeinschaften ist beim Landesspielwart jedes Jahr bis zum 31. Mai neu zu beantragen.

Im Antrag sind folgende Punkte zu regeln:

1. Aufteilung der finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem VMV, sowohl während des Bestehens als auch nach Auflösung der Spielgemeinschaft
2. Aufteilung der erworbenen Spielklassenzugehörigkeit nach Auflösung der Spielgemeinschaft
3. Vertretung der Spielgemeinschaft in Rechtsverfahren

6.6.5. Die Spielerpässe der Mitgliedsvereine behalten ihre Gültigkeit, werden aber gesondert gekennzeichnet

6.6.6. Die Gebühr beträgt pro angemeldeter Mannschaft 50€.

6.6.7. Die Jugendspielverpflichtung (gemäß Pkt. 6.7. LSO) ist zu erfüllen.

6.6.8. Die Möglichkeit der Nutzung des Zweitspielrechts in den Altersklassen bleibt davon unberührt.

Begründung: Der Antrag (Zulassung von Spielgemeinschaften) wurde bereits per Abstimmung auf dem Verbandstag 2013 zugelassen. Der SC Neubrandenburg und der Landesspielausschuss wurden von den Delegierten des Verbandstages 2013 beauftragt, entsprechende Rahmenrichtlinien in die LSO einzuarbeiten. Gültigkeit ab Saison 2014-2015.

Antrag 2

Antragsteller: Vorstand VMV, vertreten durch Norbert Wendt

Antragsdatum: 24.02.2014

Antragsinhalt: Satzungsänderung

Entwurf der Satzung siehe Anlage zu diesem Heft.

Begründung: Anpassung an die geänderten Strukturen im LSB
Anpassung an die Beitragsänderungen des DVV
Redaktionelle Anpassungen

Antrag 3

Antragsteller: Pokalspielwart des VMV, Maik Schiffner

Antragsdatum: 28.02.2014

Antragsinhalt: Änderung Pokalspielordnung

Entwurf Pokalspielordnung siehe Anlage zu diesem Heft.

Begründung: Redaktionelle Anpassung

Antrag 4

Antragsteller: Landesspielausschuss, vertreten durch Klaus Bietz

Antragsdatum: 28.02.2014

Antragsinhalt: Änderung der Landesspielordnung Pkt. 12.12.

Berufungsinstanzen

Bisher:

12.12. Berufungsinstanzen

Gegen Entscheidungen nach LSO können folgende Berufungsinstanzen angerufen werden:

- | | |
|---------------------------|---------------------|
| 1. Staffelleiter | VMV-Spruchkammer |
| 2. Landesspielwart | VMV-Spruchkammer |
| 3. geschäftsführender LSA | VMV-Spruchkammer |
| 4. VMV-Spruchkammer | VMV-Verbandsgericht |
| 5. VMV-Präsidium | VMV-Verbandsgericht |

Neu:

12.12. Rechtsmittelinstanzen

Gegen Entscheidungen nach LSO können folgende Rechtsmittel eingelegt werden:

1. Gegen einen von einem Staffelleiter erlassenen Ordnungsstrafbescheid (OSB) kann der betroffene innerhalb einer Frist von 2 Wochen Widerspruch einlegen. Der Widerspruch muss begründet werden und bis zum Fristablauf beim Staffelleiter eingegangen sein. Wird der OSB vom Staffelleiter aufrecht erhalten, gibt dieser die Sache an den Landesspielwart ab.
2. Der Landesspielwart oder im Falle seiner Verhinderung einer der beiden Spielwarte entscheidet über den Widerspruch und erlässt einen Widerspruchsbescheid.
3. Gibt der Landesspielwart dem Widerspruch nicht statt, kann der Betroffene innerhalb einer Frist von 4 Wochen ab Zugang der Entscheidung Einspruch bei der Spruchkammer einlegen.
4. Das Verfahren vor der Spruchkammer regelt die Rechtsordnung des VMV.

Die aktuelle Vereinsübersicht des VMV (mit Stimmzahl zum Verbandstag)

- folgt auf den nächsten Seiten –

Kann auf dem Verbandstag eingesehen werden

Nur für den Dienstgebrauch !!!

